

Ein Konzert im Hottingersaal, Sonntag, 29. Mai 2022, 17 Uhr

Barbara Fuchs, Sopran Giulia Guarneri Giovanelli, Sopran Werner Bärtschi, Klavier

Programm
Werner Bärtschi
Wege (2009), drei Lieder über Wege
in Vergangenheit, Gegenwart und
Zukunft – «Stapfen», «This must be the
wood, where things have no names»
und «Die Felswand»
Gewisse Verbindung (2003)
Vom Baum fallen (2018)
Ab nach Singapur! (1987)

Gioacchino Rossini La regata veneziana

Weitere Werke von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms

## Ein Programm voller Überraschungen

Es widerspiegelt die klassische Differenz zwischen Tragödie und Komödie, Bewusstseinshelle und romantischem Abtauchen ins Unbewusste des Vorrationalen («This must be the wood, where things have no names»). Die leitende Idee ist die, zu zeigen, dass wir nicht die Wahl zwischen Unterhaltung und Tiefsinn, zwischen Klassik und Moderne haben, sondern dass beides immer zusammengehört. Werke der Klassik aus dem 18. und 19. Jahrhundert wechseln ab mit Werken des zeitgenössischen Komponisten Werner Bärtschi.

Heiteres steht neben Ernstem, wie es zum Beispiel Beethoven selber schon vorgemacht hat, der den gleichen Text über den gleichen ungeduldigen Liebhaber unter der gleichen Opuszahl das eine mal «sehr ernst», das andere mal «im komischen Stil» vertont.

Eintritt frei, Kollekte Reservation per E-Mail an mail@barbara-fuchs.com oder per Telefon an 078 819 44 94